

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 48 (1986)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Oltner Neujahrsblätter 1986

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dorf, und Dr. Walter Drack, dem ehemaligen Kantonsarchäologen des Kantons Zürich, konnte für eine Publikation mit Auskünften über verschiedene römische Fundstellen im Kanton Solothurn gedient werden.

Erfreulicherweise bewilligte der Kanton aus dem Lotteriefonds Mittel für die *Bearbeitung der römischen Münzen*; zu diesem Zwecke wurde der ganze Bestand der Bearbeiterin, Susanne Frey-Kupper, in Solothurn zur Verfügung gestellt, und das Museum konnte zur Bearbeitung, die geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, mit Unterlagen (Inventaren und Fundakten) behilflich sein.

### *Hübeliquartier*

Obwohl sich die noch nicht umgebauten Räume für *Ausstellungen* nicht besonders eignen, wurden das Geschlecht der Grafen von Kyburg und ihre Verdienste als Gründer verschiedener Städte dargestellt und bis zum 9. März ist die Ausstellung «Das Hübeliquartier» zu sehen (von Dienstag bis Samstag von 14–17 Uhr, am Sonntag von 10–12 Uhr und von 14–17 Uhr).

Das Historische Museum Olten dankt allen Donatoren und den vielen Beratern für die wertvollen Anregungen.

---

### *Oltner Neujaarsblätter 1986*

Wieder ist ein schönes Heft mit zwei Dutzend Texten und vielen Bildern über Olten und die Oltner zustande gekommen. Sie lassen viele Facetten des Lebens in der kleinen Stadt sichtbar werden und registrieren auch, wann und wie ein Hauch der grossen Welt Olten berührte. Das Leben hängt nicht zuletzt vom Klima ab; Olten geniesst den Ruf, ein Nebelloch zu sein — inwiefern dies zutrifft, untersucht Urs Wiesli; Karl Frey berichtet aufgrund eigener und früherer Wetteraufzeichnungen von den tiefsten Temperaturen. Höhepunkte des Lebens sind für viele Oltner die Schulfeste; Gabriele Plüss gibt einen Rückblick auf die 170jährige Festtradition. Welch reges, buntes Theaterleben Olten einmal besessen hat, berichtet Hans Derendinger in seinem Aufsatz über das Restaurant Olten-Hammer, das nun dem Abbruch geweiht ist. Einem andern Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens gelten die Erinnerungen von Charlotte Christen-Aeschbach: dem Café Strub, einer traditionsreichen Oltner Gaststätte aus der Zeit der «goldenen zwanziger Jahre». Den Geschichtsfreund wird der Beitrag von Kurt Hasler über Olten zur Zeit des Sempacherkrieges, also vor rund 600 Jahren, interessieren. Leben heisst auch wohnen. Der kürzlich geretteten und zu neuem Leben erwachten «Wanger Vorstadt» gelten gleich zwei Beiträge: Martin Eduard Fischer untersucht in aufwendiger, minutiöser Quellenforschung die Geschichte der einzelnen Liegenschaften, einst

Wohnsitz der «kleinen Leute»; Markus Hochstrasser macht Feststellungen und Überlegungen zur Entstehungsgeschichte dieses frühen Aussenquartiers. Was wäre das Leben ohne die Kunst? Das Schaffen des Oltner Kunstmalers Jörg Binz erfährt eine einführende Würdigung durch Madeleine Schüpfer, ausgestattet mit je zwei mehrfarbigen und schwarzweissen Reproduktionen. In weite Zusammenhänge führen uns Karl Meyer in seiner Untersuchung über ein Zusammentreffen Lenins mit Hermann Greulich, dem Führer der schweizerischen Sozialdemokratie, in Olten vor 70 Jahren und Hugo Schneider anhand von zwei Visitenkarten des Troja-Entdeckers Heinrich Schliemann an den Oltner Spitalarzt Eugen Munzinger. Eine Reihe von Institutionen und Firmen werden — zumeist aus Anlass eines Jubiläums — vorgestellt: je 100 Jahre feiern die Solothurner Kantonalbank und der Gewerbeverband Olten, 75 Jahre Kleider Frey und Maegli Uhren und Schmuck, 50 Jahre der Landhockeyclub Blauweiss, 40 Jahre die Sektion Olten der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, jünger sind die Swiss Wire Siebtuchfabrik und das Kieswerk Bonningen. Literarische Beiträge von Urs Faes und P. Bruno Stephan Scherer, eine ausführliche Stadtchronik, Verzeichnisse der Verstorbenen und der höheren Geburtstage runden das von Peter André Bloch mit glücklicher Hand redigierte Jahrbuch ab.

M. B.

*Oltner Neujaarsblätter* 1986. 44. Jahrgang. Akademie Olten. 96 Seiten.